



HÉLÈNE LINDQVIST

20 identische Interview-Fragen von ARTMEA an ihre Galeriekünstler

1. Wie würden würdest Du Deine Kunst in drei Worten beschreiben?

Energetisch, zweideutig, bunt

2. Was inspiriert Dich bei Deiner Arbeit als Künstler?

Menschen, Situationen, Geschichten, das tägliche Leben

3. Welche Techniken und Materialien bevorzugst Du in deiner Arbeit?

Ich bevorzuge Acrylfarben und mache gerne Collagen mit allen möglichen Schnipseln, die ich finde.

4. Wie entwickelst Du Ideen und Konzepte für die Kunstwerke?

Ich stöbere durch alte Archive, Flohmärkte, Antiquariate. Manchmal habe ich eine Grundidee, die ich versuche zu „Bebildern“ aber manchmal finde ich „per Zufall“ Bilder, die mich inspirieren. Ich bin immer auf der Suche und verlasse mich darauf, dass die Geschichten, die erzählt werden wollen, zu mir kommen.

5. Welche Rolle spielt die Geschichte der Kunst in Deiner Arbeit?

Die Geschichte der Kunst spielt eine untergeordnete Rolle für mich. Aber da ich Teil von ihr bin und mich ständig durch sie inspirieren lasse, ist sie trotzdem ein Teil meines Prozesses.

6. Wie wichtig ist es für Dich, dass Deine Kunstwerke von anderen verstanden werden?

Ich mache Kunst zum Nachdenken und zum Empfinden. Das Erleben ist mir wichtiger als das Verstehen. Ich sehe meine Bilder mehr als die Frage als die Antwort.

7. Wie möchtest Du, dass Deine Kunstwerke von den Betrachtern wahrgenommen werden?

Ich liebe es, wenn jemand eine spontane, fast körperliche Reaktion auf die Bilder hat, die sie dann verwundert und zum Nachdenken anregt.

8. Wie gehst Du mit Kritik an deiner Arbeit um?

Jede Kritik ist nur eine persönliche Meinung.

9. Wie wichtig ist Dir die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern oder Kunstschaffenden?

Ich liebe es mit anderen zusammen zu arbeiten, in sozialen und „größeren“ Zusammenhängen. Wenn es zum konkreten Schaffen kommt, bin ich lieber alleine mit meinen Farben.

10. Wie gehst Du bei der Entstehung Deiner Kunstwerke vor? Gibt es bestimmte Rituale oder Arbeitsweisen?

Ich male am liebsten vormittags, wenn ich viel Energie habe. Außerdem male ich gerne mehrere Bilder gleichzeitig über längere Zeiträume, um mehr Distanz zum einzelnen Kunstwerk zu bekommen.

11. Wie denkst Du über den Wert von Kunst und wie beeinflusst dies Deine Arbeit?

Monetärer Wert und Erfolg kommen von außen in die Kunstwelt. Meine Aufgabe ist es, nach innen zu schauen und Kunst zu machen, die für mich relevant ist. Wenn sie mit Menschen resoniert und ankommt ist es ein Bonus, aber nicht Voraussetzung meines Schaffens.

12. Wie unterscheidet sich Deine Arbeit von der anderer Künstler?

Das kann ich gar nicht beurteilen; ich sehe meine Bilder zu sehr subjektiv.

13. Welche Ausstellungen haben Sie/hast Du bisher gehabt bzw. welche hat bleibende Eindrücke hinterlassen und warum?

Ich habe eigentlich erst in 2021 angefangen, professionell Kunst zu machen und auszustellen. Aber schon 2003 habe ich einen kleinen Kunstpreis in Hamburg gewonnen, der mich damals inspiriert hat, mit der Malerei weiter zu machen.

14. Hast Du spezielle Projekte oder Aufträge/Auftragsarbeiten gemacht?

Ich mache regelmäßig und gerne Portraits und Gruppenbilder für Firmen und Privatpersonen. Diese sind immer in meinem Stil - jemand der ein traditionelles Portrait will, kommt sicher nicht zu mir. Aber wenn jemand eine Erinnerung festhalten will oder ein Bild mag, was sich lockerer mit der „Vorlage“ auseinandersetzt, ist er bei mir gut aufgehoben.

15. Wie arbeitest Du mit Galerien zusammen?

Ich arbeite gerne mit mehreren Galerien und Kunstvermittler zusammen.

16. Wie können Deine Arbeiten nach Deiner Einschätzung am besten präsentiert werden und welche Art von Publikum möchtest Du erreichen?

Ich möchte, dass Menschen, die für meine Kunst empfänglich sind, sie auch finden. Das ist alles.

17. Welche Ziele möchtest Du mit Deiner Kunst erreichen?

Ich möchte, dass Menschen, die mit meiner Kunst in Berührung kommen, etwas empfinden, was sie sonst gerade nicht empfinden und auf diese Weise eine Bereicherung und Erweiterung ihrer Welt erleben.

18. Wie siehst Du die Zukunft der Kunst und welche Rolle spielst Du darin?

Es wird sehr viel Kunst -und auch gute - von Künstlicher Intelligenz kommen. Ich werde alles tun, um das menschliche Sein und Tun in den Mittelpunkt zu rücken. Das ist meine Aufgabe.

19. Welche Projekte planst Du als nächstes und worauf können wir uns freuen?

Ich male gerade vermehrt Bilder von nackten Männern. Ich finde, dass dieses Sujet viel zu wenig Beachtung bekommt. Überall – in der Kunst wie in der Werbung - sehen wir Bilder von Frauen, die wenig anhaben oder nackt sind und dabei den Betrachter ansehen. Wenn ein Bild von einem Mann ähnlich strukturiert ist, registrieren wir erst wie seltsam intim diese Situation ist und wie verwundbar der Abgebildete dabei ist.

Es gibt überhaupt wenig Bilder von nackten Männern, die nicht homosexuell erotisch gemeint sind. Was ist mit dem weiblichen Blick? Erst wenn wir den Anblick nackter Männer als Objekt der Schönheit ohne Scham genießen können, können wir anfangen, gleichberechtigt zu sein.

20. Gibt es ein Lebensmotto, nachdem Du lebst?

Wenn ich eins hätte, wäre es sicher morgen ein anderes.